



BILD MATTHIAS JURT

Angelockt von den Meldungen über 24 neue Rekorde, besuchten viele Zuschauer das Hallenbad Oerlikon während der Schweizer Meisterschaften.

FOKUS: SCHWEIZER MEISTERSCHAFTEN IM SCHWIMMEN

Rekordflut im Hallenbad Oerlikon

Vor vollen Rängen überzeugten die Athleten vom Gastgeber-Klub Limmat Sharks während der vier Tage dauernden Schweizer Langbahn-Meisterschaften.

Von **Susanne Loacker**

Schwimmen. – «Ich bin sehr zufrieden. Wir haben mehr erreicht, als ich zu hoffen gewagt hatte.» Dirk Reinicke, A-Team-Trainer der Limmat Sharks, strahlt. Sein Verein war Gastgeber der Langbahn-SM, und natürlich war es Ehrensache, sich im nationalen Vergleich so gut wie möglich in Szene zu setzen. Zum Gelingen dieses Vorhabens trug Martina van Berkel bei, die acht Rekorde aufstellte, fünf als Einzelschwimmerin und drei mit Staffeln. Sie stellte Schweizer Rekorde im Akkord ein

und holte sich wertvolle WM-Limiten. «Martina trainiert schon lange sehr konzentriert», bilanzierte Reinicke. «Inzwischen hat sie auch die Balance zwischen Studium und Schwimmen im Griff. Sie lässt sich nicht ablenken und arbeitet konzentriert.» Dass Van Berkel, Delfin- und Rücken-Spezialistin, auch an den drei Rekorde der Frauen-Staffeln, zwei davon Crawl, beteiligt war, freute den Trainer, amüsierte ihn aber vor allem: «Martina ist doch keine Crawl-Schwimmerin. Und trotzdem war sie sauschnell.»

Das wusste auch das Publikum zu schätzen, das das Hallenbad Oerlikon vor allem am Samstag füllte. Auch gestern noch kamen viele Leute, angelockt von den Meldungen über die Flut von 24 Schweizer Rekorde. Neben Van Berkel holte sich auch der Limmat-Shark David Karasek die WM-Limite, er über 200 m Crawl. «Unsere ganze erste Reihe ist während dieser vier Tage hervorragend geschwommen», so

Reinicke. Denn auch der Unterländer Nico van Dujin, der seine Bestmarke über 100 m Delfin um sieben Zehntel unterbot, und die Leistung der erst 14-jährigen Florence Sigg freuten den Trainer. «Sie hat zwar keine Durchbrüche geschafft, aber vor allem auch keine Einbrüche erlitten, wie das bei einer ersten Langbahn-SM-Teilnahme passieren könnte», freute er sich. «Und bei Nico haben wir nicht gespart, er ist in diesen vier Tagen 16-mal gestartet, das allein ist eine Leistung.» Schon lange eine Klasse für sich ist Danielle Villars, die seit dem Sommer für die Limmat Sharks schwimmt. Sie verhalf nicht nur den Staffeln zu ihren drei Siegen, sondern qualifizierte sich auch für die Jugend-EM im Juli in Prag.

Austauschschüler an der Spitze

Beim einem 800-m-Vorlauf der Männer fiel ein recht schmaler junger Mann auf, der sich sehr bald von seinen Konkurren-

ten absetzte. «Der bleibt mir leider nicht lang», lachte Dirk Reinicke: Ahmed Gad kommt aus Kairo, wo er Open-Water- und Langstreckenschwimmer ist. Der 16-Jährige ist zurzeit als Austauschschüler in Zürich und trainiert deshalb statt der zu Hause üblichen 10- bis 12-mal nur 6 Einheiten pro Woche. Ob das seine Bestzeit sei, will der Trainer nach dem Rennen wissen. «Ich kenne den Bestzeit nicht», antwortet Ahmed. «Die Bestzeit», korrigiert der Trainer, und der Schüler grinst und wiederholt geduldig: «die Bestzeit». Vermutlich ist es eine geworden, allerdings ausser Konkurrenz.

Mit 22 Medaillen haben sich die Limmat Sharks an zweiter Stelle der Vereine platziert, hinter Uster, das allerdings massiv mehr ausländische Verstärkung hat als die Zürcher. Für einmal kann ein zweiter Platz der guten Laune von Dirk Reinicke nicht das Geringste anhaben: «Ich glaube, es sind 22. Sicher sind es ziemlich viele.»